

# Dein Heiland sieht herab auf dich

Es hängt zu meines Bettes Häupten  
Ein schlicht' und einfach' Christusbild.  
Des Mittlers Antlitz ist so heilig,  
Sein Blick so schmerzenvoll und mild;  
Oft, wenn ich nachts, wo alle schliefen,  
Der letzte leis' ins Zimmer schlich,  
Dacht' ich, dem milden Blick begebend,  
„Dein Heiland sieht herab auf dich!“

Und wenn ich bei der Lampe Schimmer  
Mit Sorg' und Kummer schlaflos rang  
Wenn alles Weh' in mir erwachte,  
Was ich bei Tag mit Müh' bezwang,  
Da hob die tränenfeuchten Augen  
Ich unwillkürlich über mich  
Und rief erleichtert und erleuchtet:  
„Dein Heiland sieht herab auf dich.“

Und oft in bangen Zweifelsstunden,  
Wo sich die Seele selbst verliert,  
Wo sich Verdienst und Schuld vermischen,  
Wo Wahnwitz sich mit Lorbeern ziert  
Da wenn ich hinsank, abgemattet,  
Erbittert auf die Welt und mich:  
Ein Blick nach oben und ich fühlte,  
„Dein Heiland sieht herab auf dich.“

Wenn in der Krankheit Fiebergüten  
Auf meinem Bett ich stöhnend lag,  
Und ungeduldig Stund' um Stunde  
Nachzählte jeden Hammerschlag,  
Da blickt' ich auf zu jenem Dulder,  
Der soviel mehr noch litt als ich,  
Und fühlte Trost in dem Gedanken:  
„Dein Heiland sieht herab auf dich.“

Und lag mir krank der Meinen eines,  
Und wußt' ich in Gefahr mein Kind,  
Und bangte mir um ferne Freunde,  
Sah ich zum Bild empor geschwind;  
Ich faßt' es nicht in schöne Worte,  
Nach keiner Formel betet' ich,  
Und doch schien mir das Bild zu sagen:  
„Dein Heiland sieht herab auf dich!“

D'rum soll zu Häupten meines Bettes  
Das Bild mir bleiben für und für,  
Zum Trost für mich und Euch, ihr Lieben,  
Pocht einst der Tod an meine Tür.  
Und wenn ich stumm und starr dann liege,  
So sprecht zum Segen über mich:  
Du liegst im Tod auch nicht verlassen,  
„Dein Heiland sieht herab auf dich!“

Von Ilona Kiszler (und Albert)

aus Cikó, eine Gemeinde im Kleingebiet Bonyhád,  
die im südlichen Zentralungarn liegt.